

Ilka Staudinger

Untersuchungshaft bei jungen Ausländern

Rechtliche und tatsächliche Probleme
im Umgang mit einer heterogenen Klientel

MG 2001

Forum Verlag Godesberg

Inhaltsverzeichnis

ERSTER TEIL: AUSGANGSLAGE UND ZIEL DER ARBEIT..... 15

I. ALLGEMEINE EINFÜHRUNG.....	15
II. KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG BEI JUNGEN AUSLÄNDERN	16
III. ENTWICKLUNG DER U-HAFT-KLIENTEL	19
1. <i>Allgemeiner Verlauf der U-Haft-Zahlen</i>	20
2. <i>Anstiegsbewegung bei ausländischen Untersuchungs-gefangenen</i>	22
IV. ZUSAMMENSETZUNG DER JUNGEN AUSLÄNDISCHEN U-HAFT- POPULATION.....	23
V. AKTUELLER FORSCHUNGSSTAND ZU „AUSLÄNDERN IN UNTERSUCHUNGSHAFT“	26
1. <i>Forschungsstand bezüglich der Anordnung</i>	26
1.1. Die Arbeiten von <i>Jabel</i> und <i>Gebauer</i>	27
1.2. Die Studie von <i>Volk</i>	28
1.3. Die Untersuchung von <i>Geiter</i>	29
2. <i>Forschungsstand bezüglich des Vollzugs</i>	31
VI. ZIEL DER ARBEIT	32

ZWEITER TEIL: ANORDNUNG DER UNTERSUCHUNGSHAFT GEGENÜBER JUNGEN AUSLÄNDERN 35

I. VORAUSSETZUNGEN DER UNTERSUCHUNGSHAFT	35
1. <i>Allgemeine Voraussetzungen</i>	35
1.1. Zweck der Untersuchungshaft	35
1.2. Dringender Tatverdacht.....	36
1.3. Haftgrund, insbesondere Fluchtgefahr.....	36
1.4. Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	39
2. <i>Erhöhte Anforderungen gegenüber Jugendlichen</i>	41
II. APOKRYPHE HAFTGRÜNDE.....	44
1. <i>Allgemeines Vorkommen</i>	45
2. <i>Apokrypher Haftgrund „Abschiebungssicherung“</i>	46
3. <i>Rechtliche Bewertung</i>	48
III. HAFTBEFEHLSBEGRÜNDUNGEN	49
1. <i>§ 114 StPO</i>	49
1.1. Gesetzliche Vorgaben	49
1.2. Praktische Umsetzung.....	50
2. <i>§ 72 Abs. 1 S. 3 JGG</i>	52
2.1. Zusätzliche Begründungspflicht	52
2.2. Praktische Umsetzung.....	53

IV. UNTERBRINGUNG GEM. §§ 71 ABS. 2, 72 ABS. 4 JGG	53
1. Kooperation zwischen Justiz und JGH.....	54
2. Geeignete Heime der Jugendhilfe	56
2.1. Tatsächliche Unterbringungsmöglichkeiten.....	56
2.2. Offene und geschlossene Einrichtungen	57
2.3. „Geeignet“ i.S. von § 71 Abs. 2 JGG	60
2.4. Unterbringung ausländischer Jugendlicher	61
V. EIGENE UNTERSUCHUNG	65
1. Ziel der eigenen Erhebung und forschungsleitende Annahmen	65
2. Erhebungsmethode.....	69
3. Erhebungsbogen	72
3.1. Allgemeine Daten	72
3.2. Erhebung zum Haftbefehl.....	77
4. Vorgehensweise	80
5. Ergebnisse der Akterhebung.....	80
5.1. Nicht verwertbare Akten	80
5.2. Unvollständige Personalakten	83
5.3. Häufigkeitsverteilung.....	83
5.3.1. Alter der Inhaftierten	83
5.3.2. Staatsangehörigkeit der Inhaftierten	84
5.3.3. Sozial-strukturelle Einordnung der ausländischen Inhaftierten.....	86
5.3.4. Typische Kriterien für die Begründung der Fluchtgefahr.....	86
5.3.5. Aufenthaltsdauer in der JVA Düsseldorf und Entlassung	88
5.3.6. Ablösung der Untersuchungshaft durch Abschiebehaft	90
5.3.7. Anlaßdelikte	90
5.3.8. Anzahl der aufgeführten Verstöße	92
5.3.9. Angaben zum Tatverdacht.....	93
5.3.10. Angaben zur Verhältnismäßigkeit	93
5.3.11. Haftgründe	94
5.3.12. Begründungsansätze für die Fluchtgefahr.....	95
5.3.13. Berücksichtigung der ausländischen Staatsangehörigkeit	96
5.3.14. Angaben zu § 72 Abs. 1 Satz 3 JGG.....	97
5.4. Bivariate Analyse.....	98
5.4.1. Sozial-strukturelle Einordnung/ Alter	99
5.4.2. Sozial-strukturelle Einordnung/ Wohnsitz	100
5.4.3. Sozial-strukturelle Einordnung/ Beschäftigung.....	102
5.4.4. Sozial-strukturelle Einordnung/ Anlaßdelikt.....	105
5.4.5. Sozial-strukturelle Einordnung/ Begründung der Fluchtgefahr	108

5.4.6. Sozial-strukturelle Einordnung/Angaben zu § 72 Abs. 1 S. 3 JGG.....	110
5.4.7. Abschiebung/Anlaßdelikt/Illegale	111
6. Überprüfung der forschungsleitenden Annahmen	113
7. Zusammenfassung der weiteren Auffälligkeiten	118
7.1. Inhaltsleere Haftbefehle	118
7.2. Hohe Straferwartung als alleinige Begründung der Fluchtgefahr	119
7.3. Ausländerspezifische Formel zur Begründung der Fluchtgefahr	119
7.4. Unterschiede zwischen Deutschen und „ansässigen“ Ausländern bei der haftrichterlichen Einschätzung	120
8. Abschließende Betrachtung zur empirischen Erhebung	120

DRITTER TEIL: VOLLZUG DER UNTERSUCHUNGSHAFT BEI JUNGEN AUSLÄNDERN

I. PSYCHISCHE AUSNAHMESITUATION JUNGER UNTERSUCHUNGSGEFANGENER.....	123
II. GESETZLICHE REGELUNG DES U-HAFT-VOLLZUGS	124
1. Erfordernis einer gesetzlichen Regelung.....	124
2. Geltende gesetzliche Regelung.....	125
3. Regierungsentwurf eines UVollzG vom April 1999	127
III. AUSGESTALTUNG DES U-HAFT-VOLLZUGS BEI JUNGEN GEFANGENEN	131
1. Trennungsprinzip gem. § 93 Abs. 1 JGG.....	131
2. „Erzieherische Gestaltung“ gem. § 93 Abs. 2 JGG.....	132
2.1. Rechtliche Bedenken gegen Erziehung in Untersuchungshaft am Beispiel der Arbeitspflicht.....	132
2.2. Psychologische Bedenken gegen Erziehung in Untersuchungshaft	134
2.3. Zwischenergebnis.....	135
3. Hilfsangebote.....	136
4. Einschränkungen der familiären Kontakte	137
IV. PROBLEME DES U-HAFT-VOLLZUGS BEI NICHTDEUTSCHEN	138
1. Stand der Literatur	138
2. Problemfelder.....	141
2.1. Sprachbarriere.....	141
2.1.1. Benachteiligung in Bezug auf das Strafverfahren	142
2.1.2. Regelverständnis und Behördenkontakte	142
2.1.3. Besuch/ Schriftverkehr	143
2.1.4. Soziale Betreuung	144

2.1.5. Beschäftigung.....	145
2.2. Kulturelle Verständigungsprobleme	146
2.3. Verhältnis Deutsche/Ausländer	147
2.4. Verhältnis der ausländischen Inhaftierten untereinander	149
2.5. Psychische Belastung.....	149
2.6. Religionsausübung/Seelsorgerische Betreuung	150
2.7. Drohende Ausweisung	151
2.8. Verhalten.....	152
2.9. Zusammenfassende Bewertung	154
V. MÖGLICHE PROBLEMBEWÄLTIGUNG DE LEGE LATA	157
1. <i>Unentgeltliche Hinzuziehung eines Dolmetschers/Übersetzers</i> ...	157
1.1. Umweg über Pflichtverteidigerbestellung.....	159
1.2. § 185 GVG, Art. 6 Abs. 3 lit. e MRK (analog).....	160
1.3. Stellungnahme.....	161
1.4. Reichweite der Hinzuziehung.....	164
2. <i>Beordnung eines Verteidigers für ausländische</i>	
<i>Untersuchungsgefangene</i>	165
2.1. Pflichtverteidigung Jugendlicher in Untersuchungshaft.....	166
2.2. Pflichtverteidigung Heranwachsender in Untersuchungshaft	166
2.3. Pflichtverteidigung im Vorverfahren.....	167
2.3.1. Fälle der notwendigen Verteidigung.....	167
2.3.2. Notwendige Verteidigung wegen mangelnder	
Deutschkenntnisse.....	169
2.3.2.1. Der Grundsatz des fair-trial	170
2.3.2.2. Art. 3 Abs. 1 GG	172
2.3.2.3. Zwischenergebnis.....	173
2.3.3. Notwendige Verteidigung wegen eines fremden	
Kulturkreises.....	174
2.3.4. Notwendige Verteidigung wegen drohender Ausweisung	
.....	175
2.3.4.1. Drohende Ausweisung als „Schwere der Tat“	175
2.3.4.2. Konkrete Gefahr der Ausweisung als Folge der	
Verurteilung.....	176
2.3.5. Einschränkende Auslegung des § 141 Abs. 3 StPO	179
2.4. Ergebnis	181
3. <i>Beschäftigung hauptamtlicher Dolmetscher und Übersetzer</i>	182
4. <i>Einstellung mehrsprachigen/ausländischen Vollzugspersonals</i> ...	183
5. <i>Aus- und Weiterbildung des deutschen Vollzugspersonals</i>	184
6. <i>Weiterbildung der Ausländer</i>	185
7. <i>Bündelung einzelner Ausländergruppen</i>	185
8. <i>Reduzierte Überwachung der Außenkontakte</i>	190
8.1. Zweck der Untersuchungshaft.....	191

8.1.1. Erfordernis konkreter Anhaltspunkte.....	191
8.1.2. Anknüpfung an den im Haftbefehl genannten Haftgrund	192
8.1.2.1. Meinungsstand	193
8.1.2.2. Stellungnahme.....	194
8.2. Ordnung der Anstalt.....	195
8.3. Zwischenergebnis.....	198
9. Übernahme der Dolmetscherkosten im Vollzug.....	199
9.1. Keine Vorschußpflicht der Inhaftierten	199
9.2. Zeitlicher Charakter der staatlichen Kostenübernahme.....	200
9.2.1. Vorherrschende Ansicht	200
9.2.2. Stellungnahme.....	201
10. Zusammenfassung der Ergebnisse	205

VIERTER TEIL: SCHLUBFOLGERUNGEN..... 207

I. ÜBERLEGUNGEN FÜR KÜNFTIGE UNTERSUCHUNGEN.....	207
1. Bezüglich der Anordnung der Untersuchungshaft.....	207
2. Bezüglich des Vollzugs der Untersuchungshaft.....	208
II. RECHTSPOLITISCHE WÜRDIGUNG	210
1. Vorschläge hinsichtlich einer Änderung der StPO	210
1.1. Einfügung eines § 117 Abs. 4 S. 2 StPO	210
1.2. Einfügung eines § 141 Abs. 3 S. 4 StPO	211
1.3. Einfügung eines neuen § 150 StPO	212
1.4. Streichung des § 140 Abs. 2 S. 2 StPO.....	213
2. Stellungnahme zu den Vorschriften des E-UVollzG mit Ausländerbezug	213
2.1. § 7 Abs. 3 S. 1 E-UVollzG.....	213
2.2 §§ 17 Abs. 1 und 2, 19 Abs. 2, 21 Abs. 2 E-UVollzG	214
2.3. §§ 17 Abs. 3 S. 2, 19 Abs. 4 S. 3, 21 Abs. 2 E-UVollzG	215
3. Erfordernis einer unabhängigen Kontrolle der Untersuchungshaft	216
3.1. Defizite auf Seiten der Judikative.....	216
3.1.1. Bezüglich des Haftbefehls.....	216
3.1.2. Hinsichtlich des Vollzugs.....	218
3.2. Unzureichender Rechtsschutz der Untersuchungsgefangenen	219
3.3. Lösungsvorschläge.....	221
3.3.1. Frühzeitige Verteidigerbeordnung.....	221
3.3.2. Frühzeitige Haftprüfung	223
3.3.3. Rechtsberatung durch Jurastudenten und Rechtsreferendare	225

3.3.4. Richter als Mediator	226
3.3.5. Aus- und Fortbildung der Jugendrichter	227
3.3.6. Anstaltsbeiräte in Untersuchungshaftanstalten.....	230
3.3.7. Zusammenfassung.....	231
3.4. Einführung eines Haftombudsmanns	232
3.4.1. Ursprung und Idee des Ombudsmanns	232
3.4.2. Funktionen eines klassischen Ombudsmanns	233
3.4.3. Ombudsmann-Einrichtungen in Deutschland.....	235
3.4.4. Ausgestaltung eines Haftombudsmanns.....	237
3.4.4.1. Zuordnung zur Legislative.....	237
3.4.4.2. Aufgaben und Befugnisse gegenüber der Anstalt....	238
3.4.4.3. Aufgaben und Befugnisse gegenüber der Judikative	239
3.4.5. Ergebnis	243

LITERATURVERZEICHNIS.....	245
----------------------------------	------------

ANLAGE: ERHEBUNGSBOGEN.....	269
------------------------------------	------------